
Vorwort

Im Internet agierende Plattformen wie Amazon, Airbnb oder Uber spielen mittlerweile eine bedeutende Rolle in der Abwicklung verschiedenster Transaktionen. War der Einkauf von Gegenständen, das Buchen von Unterkünften oder die Inanspruchnahme von Beförderungsleistungen über Plattformen im Internet bis vor einigen Jahren noch eine Randerscheinung, sind diese Vorgänge vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche zum Alltag geworden.

Doch nicht nur die auf den Plattformen vertretenen Anbieter und Konsumenten wissen die Vorzüge von Plattformen vermehrt zu schätzen: Der Steuergesetzgeber erblickt in der Mittlerposition von Plattformbetreibern inzwischen eine attraktive Möglichkeit zur Verbesserung des Umsatzsteuervollzuges. Da die Anzahl an Plattformen um ein Vielfaches niedriger ist als jene der Anbieter, die über die Plattformen Lieferungen oder Dienstleistungen anbieten, erscheint es aus Sicht des Steuergesetzgebers vor dem Hintergrund knapper abgabenbehördlicher „Kontrollressourcen“ naheliegend, die Betreiber der Plattformen für umsatzsteuerrechtliche Zwecke in die Pflicht zu nehmen. Konkret sehen sich Plattformbetreiber in Österreich mit drei Maßnahmen konfrontiert, die sich in ihrer Tragweite und Eingriffsintensität unterscheiden, in Summe aber jedenfalls in einer steigenden Belastung mit Compliance-Pflichten resultieren.

Die eingriffsintensivste dieser Maßnahmen besteht darin, die Plattformbetreiber ex lege zu den Erbringern der über ihre Plattformen abgewickelten Leistungen zu erklären. Die am wenigsten eingriffsintensive Maßnahme stellt die Pflicht zur Führung von Aufzeichnungen hinsichtlich der über ihre Plattformen abgewickelten Leistungen dar. In Bezug auf die Eingriffsintensität zwischen diesen Maßnahmen steht die Inanspruchnahme der Unternehmer im Haftungswege, wenn sie der Pflicht zur Führung bestimmter Aufzeichnungen nicht nachkommen. Das vorliegende „SWK-Spezial Plattformhaftung“ stellt die drei Maßnahmen in einem kompakten Überblick dar und unterzieht sie einer kritischen Betrachtung vor dem Hintergrund verfassungs- und unionsrechtlicher Vorgaben. Ziel dieses SWK-Spezials ist es, Zweifelsfragen bei der Interpretation der neuen Bestimmungen zu beantworten und die Rechtslage anhand von Praxisbeispielen anschaulich darzustellen.

Wir danken Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ *Tina Ehrke-Rabel* für wertvolle Anmerkungen und die kritische Durchsicht des Manuskripts. Für den fachlichen Austausch danken wir Frau Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ *Barbara Gunacker-Slawitsch* und Herrn *Albert Steiner*. Dem Linde Verlag danken wir für die reibungslose Zusammenarbeit und kompetente Unterstützung bei der Drucklegung.

Graz, im Juli 2020

Stefan Hammerl
Lily Zechner